

Bericht

zur "Revolutionären
1. Mai
Demonstration" am
30. April 2011 in
Stuttgart:

der Demobeobachter

Vor Beginn der Auftaktkundgebung kam es zu gezielten Kontrollen, bei denen Einzelpersonen und Personengruppen vorübergehend festgesetzt wurden. Stangen für Transparente wurden bei Vorkontrollen mit der Begründung beschlagnahmt, daß diese im Vorjahr als Waffen verwendet worden wären.



Über eine derartige Vorgabe war im Auflagenbescheid zur Demonstration nichts zu lesen.

Zudem wurden im Vorfeld bei Passanten Ausweise und Tascheninhalt kontrolliert, hierbei wurden unter anderem Schals und Handschuhe mit dem Hinweis beschlagnahmt, daß es sich hierbei um verbotenes Vermummungsmaterial handeln würde.

Den so Kontrollierten wurde bei Nichteinwilligung zu Portraitfotos mit Platzverweisen gedroht.



Während der gesamten Demonstration kam es trotz friedlichem Verlaufes immer wieder zu illegalem Abfilmen/Fotografieren der Teilnehmer aus Polizeiautos, vom Pferd und zu Fuß.



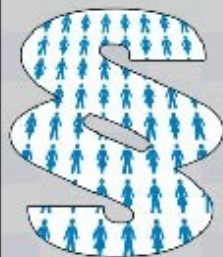
Nach Passieren des Tunnels an der Schwabstraße kam es zu scheinbar willkürlichen Festnahmeversuchen. Nach wiederholten Aufrufen zur Freilassung der Festgehaltenen kam die Polizei dieser Forderung nach.



Als die so Festgesetzten weiterlaufen konnten, konnte der Demozug ohne nennenswerte Probleme den Weg zur Anschlusskundgebung am Erwin-Schöttle-Platz fortsetzen, wo die Demonstration beendet wurde.



30.04.2011



Dieser Bericht wird herausgegeben durch die Arbeitsgruppe Demobeobachtung des Stuttgarter Bündnisses für Versammlungsfreiheit. Das aus über 120 Organisationen und zahlreichen Einzelpersonen bestehende Bündnis setzt sich für den Erhalt und Ausbau der Versammlungsfreiheit ein und stellt zu diesem Zweck Demobeobachter auf.

Sie finden uns im Internet unter: www.versammlungsrecht.info

Kontakt via E-Mail an: demobeobachtung@versammlungsrecht.info